

„gold'ne Saaten in den Tälern,  
auf den Bergen edler Wein!“

4. „Große Städte, reiche Klöster“,  
Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,  
„schaffen, daß mein Land den euern  
wohl nicht steht an Schätzen nach.“
5. Eberhard, der mit dem Barte,  
Württembergs geliebter Herr,  
sprach: „Mein Land hat kleine Städte,  
trägt nicht Berge silberschwer;
6. doch ein Kleinod hält's verborgen:  
daß in Wäldern, noch so groß,  
ich mein Haupt kann kühnlich legen  
jedem Untertan in Schoß.“
7. Und es rief der Herr von Sachsen,  
der von Bayern, der vom Rhein:  
„Graf im Bart, Ihr seid der reichste!  
Euer Land trägt Edelstein.“

Justinus Kerner

## 90. Soldatenleben im Dreißigjährigen Kriege.

Fast alle Völker Europas sandten ihre Söhne, und nicht immer die besten, in den langen Krieg. Nicht nur einzeln zogen fremde Söldner den Werbetrommeln zu wie Krähen einer Walstatt; in Abteilungen und Regimentern zertraten die Fremden den deutschen Acker. Engländer und Schotten, Dänen, Schweden, Finnen fochten außer den Niederländern, die vom Volke noch als Landgenossen betrachtet wurden, auf der Seite der Protestanten. Sogar die Lappländer fuhren mit ihren Renntieren an die deutschen Küsten und brachten auf ihren Schlitten Pelze für die schwedischen Armeen über das Eis. Aber noch bunter sah es in den